

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Vahe Abrahamyan, ich wohne in der Mittelstraße 82, 22851 Norderstedt. Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Daten einverstanden.

Die folgende Rede ist schriftlich verfasst und wird zu Protokoll gegeben.

Wie schon seit langem bekannt, hat das Copernicus-Gymnasium ein immer größer werdendes Problem. Nennen wir es eine besondere Situation.

Wir haben einen wachsenden Raumbedarf, unterstützt von Zahlen, Daten, Fakten.

Die 5. Klassen auf vier Züge zu limitieren, sollte eine gleichmäßigere Verteilung der Schüler innerhalb Norderstedts erreichen. Doch das ist nicht so passiert, da 2 Schulen einen 4. Zug nicht erreicht haben. Daraus lässt sich ableiten, dass die Schüler nicht alle gleichmäßig verteilt um die Schulen wohnen und präferenzen haben, was die eine oder andere Schule mehr belastet. Zu solch einer Schule gehören wir.

Gerade das Copernicus-Gymnasium liegt in einem Stadtteil, welcher in vergangenen Jahren enorm gewachsen ist, was den Zuwachs unserer Schülerzahlen nur vergrößern wird.

Es fehlen uns jetzt 4 Klassenräume. Wir warten gespannt und zuversichtlich auf das Neubaugebäude, doch dieses deckt nur unsere aktuellen Bedürfnisse ab. Nicht die der Zukunft, welche so aussehen werden, dass uns mindestens weitere 2 Räume fehlen werden.

Der Ausschuss und die Verwaltung haben die Verantwortung allen Schülern Norderstedts gegenüber eine gute Bildung zu gewähren. Doch die Qualität der Bildung leidet zurzeit. Unsere Gänge waren jetzt im Winter ziemlich voll und der Oberstufenraum wird aktiv benutzt, doch 1 Raum für 200 Schüler ist vielleicht ein bisschen zu bescheiden. Schließlich fehlen uns nicht nur Klassenräume, sondern auch Aufenthaltsräume. Wir Schüler brauchen letztendlich einen Ort zum Lernen, Spaß haben und Entspannen.

Stellen Sie sich folgende Situation vor:

Sie sitzen mit Ihren Freunden im Oberstufenraum. 15 Leute sind es insgesamt. Der Raum ist stickig, es ist laut. Die Tür öffnet sich, es wollen mehr Schüler in den Raum, doch dieser ist bereits randvoll. Diese Schüler werden jetzt erstmal die nächsten Minuten verbringen, einen Arbeitsplatz zu finden.

5. Klässler, ebenfalls von dem Problem betroffen, haben sich die Pausenhalle schon geschnappt.

Im Sommer arbeiten wir gerne draußen, doch das sollte eher eine Auswahl, keine Notlösung sein.

Wir wollen wie jede andere Schule behandelt werden. Doch jede Schule, mit all ihren eigenen Merkmalen, gleich zu behandeln wäre rücksichtslos. Es ist nunmal ein Fakt, dass das Copernicus-Gymnasium schon seit langem eine weiter steigende Schülerzahl hat, welche in Zukunft nicht in sinken wird.

Dazu kommt, dass wir in unseren Gesprächen mit Politikern & Stadtvertretern immer andere Antworten auf die gleichen Fragen erhalten, woraufhin man sich natürlich fragt 1., ob man ernst genommen wird und 2., wie man so letztendlich Ziele umsetzen möchte.

Meine Damen und Herren,
alles, was wir wollen, ist nur eine direkte und ehrliche Kommunikation und eine Schulzeit ohne unnötige Hindernisse. Ist das zu viel verlangt?
Danke.